



Entzückend



Quelle: you tube

Gestern teilte Jugendsenatorin **Astrid-Sabine Busse** mit, dass sie heute Morgen an einer Schule in Pankow die ersten PoC-Antigen-Lollitests für den Einsatz in den Berliner Kindertagesstätten übergibt. Bei Lollis denke ich nicht an Corona, sondern an den unvergleichlichen **Telly Savalas**. In der New Yorker-Krimi-Serie „Einsatz in Manhattan“ war nicht nur seine Glatze das Markenzeichen, sondern auch der Lolly, den er sich meist nach einem aufgeklärten Fall gönnte. Endlich mal ein Detektiv, der nicht ständig rauchte. Aber, in der letzten Staffel war dann Ende mit Lolly, weil sich die amerikanischen Zahnärzte aufregten und meinten, dass der Lutscher, vor allem für Kinder, schädlich sei. Naja.

„Im Stichtag“ der NDR-Info-Nacht wurde heute früh daran erinnert, dass heute vor 100 Jahren **Telly Savalas** zur Welt gekommen ist. Grund genug für einen Blick auf sein Leben.



Das Autogramm, das ich vor unzähligen Jahren anlässlich eines Berlin-Besuchs von ihm bekommen habe, ist ziemlich vergilbt und befindet sich lichtgeschützt in meinem Archiv. Er war ein wirklich cooler Typ, so wie im Einsatz in Manhattan, wo er als Lt. Kojak unterwegs war. Seine Lieblingskommentare in

der Krimi-Serie waren „entzückend“ und „Is' es wahr?“ Nicht wenige verwendeten diese Worte in der gleichen Tonlage im Alltag und outeten sich damit als Kojak-Fans. Edgar Ott war seine deutsche Stimme.

Aristotelis „Telly“ Savalas wurde am 21. Januar 1922 in Garden City, New York geboren, und starb am 22. Januar 1994 in Universal City, Kalifornien. Er war ein amerikanischer Schauspieler griechischer Abstammung, der auch als Sänger auftrat.

Telly Savalas, Sohn der griechischen Einwanderer Nikolaos und Christina Savalas, brach sein Psychologiestudium ab und wurde – wie seine jüngeren Brüder George und Gus – Soldat im Zweiten Weltkrieg und später mit dem Purple Heart ausgezeichnet. Danach arbeitete er für ABC Radio, bei dem er schließlich die Talkshow Telly's Coffee House produzierte.

Ab Mitte der 1950er Jahre hatte Savalas nur noch einen Haarkranz. Diesen rasierte er sich ab, und die Glatze wurde zu seinem Markenzeichen, ebenso wie der Lolly, den er als „Kojak“ oft im Mund hatte.

Telly Savalas war ab 1959 als Fernsehdarsteller beschäftigt und konnte sich in den frühen 1960er Jahren auch als Filmschauspieler profilieren. In dem Film „Der Gefangene von Alcatraz“ agierte er 1962 an der Seite Burt Lancasters so überzeugend, dass man ihn für den Oscar der besten Nebenrolle nominierte. In dem Monumentalfilm „Die größte Geschichte aller Zeiten“ war er 1965 als Pontius Pilatus zu sehen. 1967 übernahm Savalas in dem erfolgreichen Kriegsfilm „Das dreckige Dutzend“ die Rolle des psychotischen Soldaten Maggott. In dem James-Bond-Film „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ trat er 1969 in der Rolle des größtenwahnsinnigen Schurken Blofeld in Erscheinung und kämpfte gegen den von George Lazenby gespielten Titelhelden. Bis Anfang der 1970er Jahre war Savalas in zahlreichen Filmen zu sehen, darunter in „Stoßtrupp Gold“ (1970) und „Horror-Expreß“ (1972).

Der endgültige Durchbruch gelang Savalas schließlich als Fernsehdarsteller. Zwischen 1973 und 1978 spielte der glatzköpfige Schauspieler in der Fernsehserie Kojak – Einsatz in Manhattan seine berühmteste Rolle als Lollipops lutschender Lieutenant Theo Kojak. Diese Rolle machte ihn zu einem der bekanntesten Fernsehschauspieler der 1970er Jahre. Durch seine Darstellung des raubeinigen Polizeibeamten Kojak wurde Savalas auch im deutschsprachigen Raum sehr populär. Für seine Leistungen sprach man ihm 1974 den bei Seriendarstellern begehrten Emmy-Award zu. Sein Bruder George Savalas verkörperte in der Serie die Figur des Detektivs Stavros.



Zwischen 1979 und 1989 trat Savalas erneut als Filmschauspieler in Erscheinung; profilierte Kinorollen blieben jedoch aus. 1989 kehrte er zu seiner bekanntesten Rolle zurück und spielte in sechs Fernsehfilmen erneut den Lieutenant Kojak – verzichtete dabei allerdings auf die Lollis, da die amerikanische Zahnärztervereinigung der Ansicht war, er gebe ein schlechtes Beispiel für Kinder. Zwischen 1991 und 1993 war er in der Rolle des Teddy in der deutschen Fernsehserie „Ein Schloß am Wörthersee“ zu sehen.

Bereits 1975 hatte Savalas im Vereinigten Königreich mit einer mehr gesprochenen Version des Bread-Hits „If“ einen Nummer-eins-Hit, der in Deutschland Platz 4 belegte. 1980 war er mit der von ihm gesungenen Variante von „Some Broken Hearts Never Mend“ in den deutschen Hitlisten auf Platz 5 vertreten.

Befreundet war Savalas mit dem deutschen Sänger Freddy Breck und mit Elvis Presley. Quelle: Wikipedia

zusammengestellt und kommentiert von Ed Koch